

Aktion Mühleberg stilllegen AMüs
Postfach 6307

3001 Bern

Bern, 13. September 2001

Medienmitteilung

Lügenpropaganda der Schweizer Atom-Sicherheitsbehörden

In einem harschen Brief an die HSK protestiert die Aktion Mühleberg stilllegen (AMüs) gegen die Aussage des Direktors der obersten Atom-Behörde, sämtliche schweizerischen AKW seien gegen Flugzeugabstürze gesichert.

In der "Rundschau" vom 12. September 2001 des Schweizer Fernsehens SF1 hat der Direktor der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) behauptet, sämtliche schweizerischen AKW seien gegen Flugzeugabstürze gesichert.

Seit mehreren Jahren fordern AMüs und die Anti-Atom-Bewegung, dass die alten AKW Mühleberg, Beznau I und Beznau II unter anderem wegen mangelndem Schutz gegen Flugzeugabsturz stillgelegt werden müssen. Die Auseinandersetzung mit den Behörden ist in Einsprachen und langen Briefwechseln dokumentiert. Sie wurde auch an öffentlichen Anlässen geführt.

In ihrem Brief wirft AMüs der HSK vor, die Öffentlichkeit irrezuführen, indem sie "Unwahrheiten" verbreitet.

AMüs äussert ganz klar ihre Zweifel, dass die HSK aufrichtig und kompetent genug ist für eine solch schwierige Aufgabe der Atomüberwachung.

AMüs wiederholt:

- Die AKW Mühleberg, Beznau I und Beznau II haben keinen Schutz gegen Flugzeugabstürze.
- Diese drei AKW erfüllen die diesbezüglichen schweizerischen Richtlinien - welche die HSK als Atom-Behörde verfassen - nicht.
- Die Mühleberg Sicherheits-Analyse (von der BKW Energie AG in Auftrag gegeben) rechnet bei einem Flugzeugabsturz auf das AKW mit einer 100%-igen Kernschmelze. Das bedeutet den **Super-GAU** mit verheerendem Einfluss auf die ganze Schweiz.
- Das AKW Mühleberg besitzt nicht einmal einen Trümmerschutz: Dieser würde laut Vorgaben der HSK aus einer 70 cm starken Betenhülle bestehen. Die Kuppel des Sekundärcontainments (der äusseren Beton-Schutzhülle) des AKW Mühleberg ist nur 15-30 cm dick.